

STAATSRECHNUNG 2009

DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

MEDIENORIENTIERUNG

MITTWOCH, 17. MÄRZ 2010

10.00 UHR

REGIERUNGSRATSSAAL

REGIERUNGSGEBÄUDE 2. STOCK, BECKENSTUBE 7, 8200 SCHAFFHAUSEN

Abschluss der Staatsrechnung 2009

Die Laufende Rechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 627,2 Mio. Franken und einem Ertrag von 641,0 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 13,8 Mio. Franken ab. Bei Nettoinvestitionen von 19,2 Mio. Franken und Abschreibungen von 23,0 Mio. Franken beträgt der Finanzierungsüberschuss 17,6 Mio. Franken und der Selbstfinanzierungsgrad 191,9 Prozent.

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009	Budget 2009¹⁾	Abweichung
Laufende Rechnung (LR)			
Aufwand	627'207'559,79	614'327'700	+ 12'879'859,79
Ertrag	641'017'793,49	616'822'400	+ 24'195'393,49
<hr/>			
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	13'810'233,70	2'494'700	+ 11'315'533,70
Investitionsrechnung (IR)			
Ausgaben	23'906'895,87	31'533'000	./ 7'626'104,13
Einnahmen	4'709'614,87	3'810'500	+ 899'114,87
<hr/>			
Nettoinvestitionen	19'197'281,00	27'722'500	./ 8'525'219,00
Finanzierung			
Aufwandüberschuss LR			
Ertragsüberschuss LR	13'810'233,70	2'494'700	+ 11'315'533,70
Nettoinvestitionen	19'197'281,00	27'722'500	./ 899'114,87
<hr/>			
Finanzierungsbedarf (-vortrag)	5'387'047,30	25'227'800	./ 19'840'752,70
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	23'036'267,31	15'090'500	+ 7'945'767,31
<hr/>			
Finanzierungsfehlbetrag		10'137'300	
Finanzierungsüberschuss	17'649'220,01		+ 27'786'520,01
<hr/>			
Selbstfinanzierungsgrad	191,9	63,4	

¹⁾ ohne Nachtragskredite Laufende Rechnung von 2'228'204 Franken und Investitionsrechnung von 1'085'000 Franken

Die **Staatsrechnung 2009** ist damit 11,3 Mio. Franken besser ausgefallen als das Budget. Die Abweichung resultiert aus der Überschreitung der budgetierten Ausgaben um 12,9 Mio. Franken sowie aus Mehrerträgen von 24,2 Mio. Franken.

Die **Abweichungen beim Aufwand der Laufenden Rechnung** sind auf die deutlich höheren Abschreibungen auf das Finanz- und Verwaltungsvermögen (+ 6,4 Mio. Franken) sowie auf die deutlich höheren Eigenen Beiträge (+ 3,5 Mio. Franken) zurückzuführen. Deutlich tiefer als budgetiert sind der Personalaufwand (– 1,7 Mio. Franken) und die Entschädigungen an Gemeinwesen (– 1,2 Mio. Franken). Der Sachaufwand (– 0,1 Mio. Franken) liegt auf Budgetniveau.

Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

- Personalaufwand (– 1,7 Mio. Franken), davon
 - Löhne – 1,9 Mio. Franken
 - Obligatorische Nachqualifikation Lehrpersonen – 0,6 Mio. Franken
 - Sozialversicherungsbeiträge + 0,9 Mio. Franken
- Sachaufwand (– 0,1 Mio. Franken)
- Abschreibungen Finanz- und Verwaltungsvermögen (+ 6,4 Mio. Franken), davon
 - ausserordentliche Abschreibungen + 10,9 Mio. Franken
 - unerhältliche Forderungen und Steuern + 0,9 Mio. Franken
 - ordentliche Abschreibungen – 1,5 Mio. Franken
 - Delkredere – 2,5 Mio. Franken
- Entschädigungen an Gemeinwesen (– 1,2 Mio. Franken), davon
 - ausserkantonale Sonderschulung – 2,7 Mio. Franken
 - Beiträge an Hochschulen und Gymnasien – 0,7 Mio. Franken
 - Sonderschulen im Kanton + 0,5 Mio. Franken
 - Beiträge an Fach- und Berufsschulen + 1,6 Mio. Franken
- Eigene Beiträge (+ 3,5 Mio. Franken), davon
 - Beiträge an andere Krankenanstalten + 3,1 Mio. Franken
 - Beiträge an Behinderteneinrichtungen und -werkstätten + 2,2 Mio. Franken
 - Beiträge an Asylbetreuung und -unterstützung + 2,2 Mio. Franken
 - Ergänzungsleistungen Krankheitskosten + 1,7 Mio. Franken
 - Beiträge an Wasserversorgung der Gemeinden + 0,5 Mio. Franken
 - Beiträge an Sozialhilfeausgaben der Gemeinden – 0,7 Mio. Franken
 - Verbilligung der Krankenkassenprämien – 1,6 Mio. Franken
 - Beiträge an Spitäler Schaffhausen – 2,4 Mio. Franken

Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** weicht ebenfalls in verschiedenen Positionen vom Budget ab. Im Vordergrund stehen hier die deutlich höheren Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (+ 10,0 Mio. Franken), die Entgelte (+ 4,4 Mio. Franken) sowie die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen (+ 3,8 Mio. Franken). Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

- Vermögenserträge (+ 0,7 Mio. Franken), davon
 - Anteil am Ertrag der Kantonalbank + 1,2 Mio. Franken
 - Zinsen auf Darlehen (Anlagen) – 1,4 Mio. Franken

– Entgelte (+ 4,4 Mio. Franken), davon	
– Verschiedene Einnahmen (Bussen Verkehrsstrafamt, Wehrpflichtersatz, Rückerstattungen)	+ 1,7 Mio. Franken
– Gebühren Grundbuchamt	+ 1,5 Mio. Franken
– Gebühren, Kosten, Einnahmen der Gerichte	+ 1,4 Mio. Franken
– Handelsregistergebühren	+ 0,3 Mio. Franken
– Bussen Schaffhauser Polizei	– 0,8 Mio. Franken
– Anteil an Bundeseinnahmen (+ 10,0 Mio. Franken), davon	
– Anteil direkte Bundessteuer	+ 9,0 Mio. Franken
– Anteil Verrechnungssteuer	+ 1,3 Mio. Franken
– Anteil LSV	– 0,3 Mio. Franken
– Beiträge für eigene Rechnung (+ 1,5 Mio. Franken), davon	
– Anteil am Ertrag Benzinzoll	+ 0,6 Mio. Franken
– Gemeindebeiträge Verbilligung Krankenkassenprämien	– 1,1 Mio. Franken
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen (+ 3,8 Mio. Franken), davon	
– Auflösung Rückstellungen / Restanzen	+ 3,0 Mio. Franken
– Entnahme Brandschutzfonds	+ 0,8 Mio. Franken

Der **Steuerertrag aus allen kantonalen Steuern** weicht mit 280,1 Mio. Franken nur minim vom Voranschlag (280,3 Mio. Franken) ab. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen liegen 1,5 Mio. Franken und jene der juristischen Personen 1,8 Mio. Franken über dem Voranschlag. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2008 aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise auf die regionalen Unternehmen eine Abgrenzung in Höhe von 5,0 Mio. Franken vorgenommen wurde, welche die voraussichtlichen Rückzahlungen auf Grund zu hoher provisorischer Veranlagungen und somit zu hoher Vorauszahlungen abdecken sollte. Diese Abgrenzung wurde per 31. Dezember 2009 wieder aufgelöst und den Steuereinnahmen der juristischen Personen zugeführt. Die effektiven Steuereinnahmen von den juristischen Personen – ohne Berücksichtigung der Bildung beziehungsweise der Auflösung der Rückstellung – betragen 2009 39,8 Mio. Franken und liegen damit nur unwesentlich unter dem Steuerertrag 2008 von 39,9 Mio. Franken.

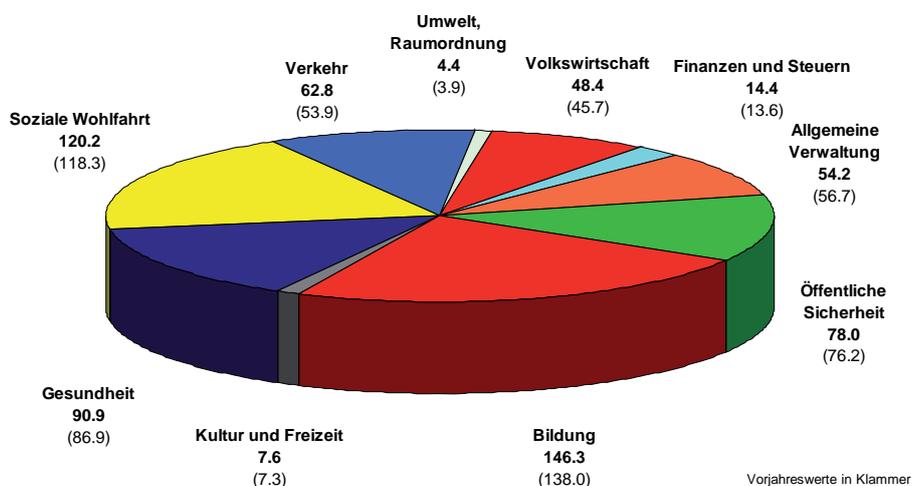
Auf die vorgesehene Auflösung von Restanzen in Höhe von 5,0 Mio. Franken wurde hingegen im Hinblick auf das gute Gesamtergebnis und die eher düsteren Aussichten im Jahr 2010 verzichtet. Die Mindereinnahmen bei natürlichen Personen aufgrund der Steuergesetzrevision per 1. Januar 2009 (Entlastung des Mittelstandes und der Familien) wurden durch die höheren Steuererträge namentlich als Folge der sehr guten Lohnrunde 2008/2009 aufgefangen. Die stark schwankenden Erbschafts- und Schenkungssteuern liegen mit 4,6 Mio. Franken 0,1 Mio. Franken über dem Voranschlag, die Grundstückgewinnsteuern übersteigen den Voranschlag um 1,0 Mio. Franken.

Ein Vergleich mit den vergangenen Jahren präsentiert sich wie folgt:

in Mio. Franken	Rechnung	Budget 2009	Rechnungen			
	2009		2008 ¹⁾	2007	2006	2005
Natürliche Personen	211,5	210,0	211,1	188,3	188,6	190,1
<i>Juristische Personen</i>	39,8	43,0	39,9	48,4	45,6	36,2
– Abgrenzung für Rückzahlung JP und Reduktion der Unternehmenssteuern per 01.01.2008	-	-	-5,0	-	-	-
– Auflösung Abgrenzung für Rückzahlung JP und Reduktion d. Unternehmenssteuern 01.01.2008	5,0	-	-	-	-	-
Total Juristische Personen	44,8	43,0	34,9	48,4	45,6	36,2
Grundstückgewinnsteuer	5,5	4,5	4,1	4,3	4,0	3,8
Auflösung Restanzen	-	5,0	-	-	-	-
Nach-/Strafsteuer	0,5	0,4	0,4	0,6	0,3	0,8
Total Einkommens- und Vermögenssteuer	262,3	262,9	250,5	241,6	238,5	230,9
Erbschafts- und Schenkungssteuer	4,6	4,5	6,9	4,4	4,1	3,6
Besitz- und Aufwandsteuer	13,2	12,9	13,0	12,8	12,6	12,6
Total Steuerertrag	280,1	280,3	270,4	258,8	255,2	247,1

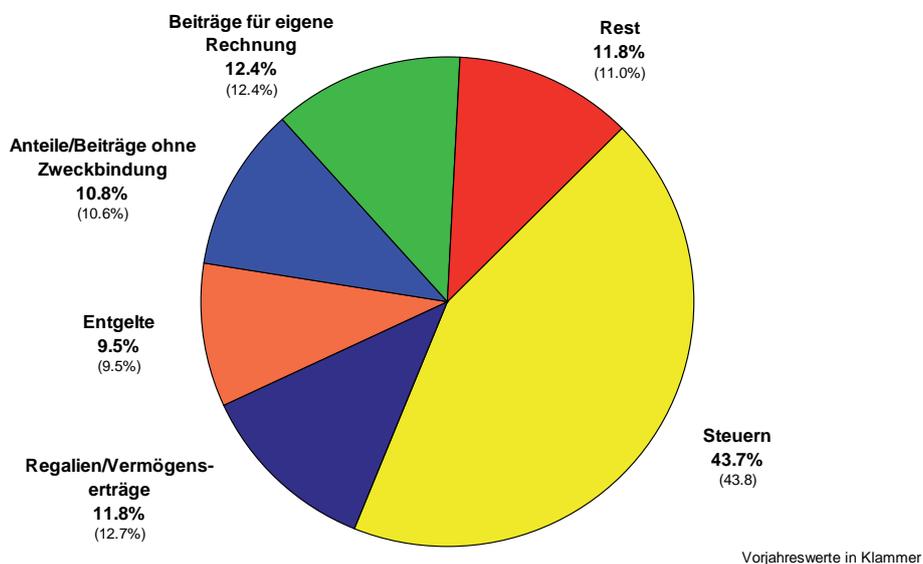
¹⁾ inkl. Mehreinnahmen aus dem Steuerfussabtausch mit den Gemeinden als Folge der innerkantonalen Umsetzung der NFA in Höhe von 6 Steuerfusspunkten.

Laufende Rechnung – Aufwand 2009 nach funktionaler Gliederung (Aufgabenbereichen)



Der Kanton Schaffhausen wendete wie bereits in den Vorjahren auch 2009 mit 146,3 Mio. Franken (Vorjahr 138,0 Mio. Franken) am meisten für die Bildung auf, gefolgt von der sozialen Wohlfahrt mit 120,2 Mio. Franken (Vorjahr 118,3 Mio. Franken) und dem Gesundheitswesen mit 90,9 Mio. Franken (Vorjahr 86,9 Mio. Franken). Die grosse Abweichung zum Vorjahr im Bereich Bildung liegt insbesondere an den gegenüber dem Budget deutlich höheren Staatsbeiträgen an die Schaffhauser Sonderschulen (+ 2,6 Mio. Franken), den Staatsbeiträgen an ausserkantonale Berufsfachschulen (+ 0,6 Mio. Franken) und den Beiträgen an die höhere Berufsbildung (+ 1,3 Mio. Franken). Beim Gesundheitswesen schlugen vor allem die Betriebszuschüsse an die Spitäler Schaffhausen und die Beiträge an verschiedene Krankenanstalten, Universitätsspital Zürich, Kantonsspital Winterthur, Triemli-Spital Zürich (+ 3,6 Mio. Franken) zu Buche. Im Bereich Verkehr wurden ausserordentliche Abschreibungen auf Nationalstrassen in Höhe von 7,9 Mio. Franken (Vorjahr 2,5 Mio. Franken) sowie ausserordentliche Abschreibungen auf Staatsstrassen von 3,0 Mio. Franken (Vorjahr 0,0 Mio. Franken) getätigt.

Laufende Rechnung – Mittelherkunft 2009



Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 23,9 Mio. Franken und Einnahmen von 4,7 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 19,2 Mio. Franken (Voranschlag 27,7 Mio. Franken) ergibt. Dabei ist zu beachten, dass nur die kassenwirksamen Ausgaben enthalten sind. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

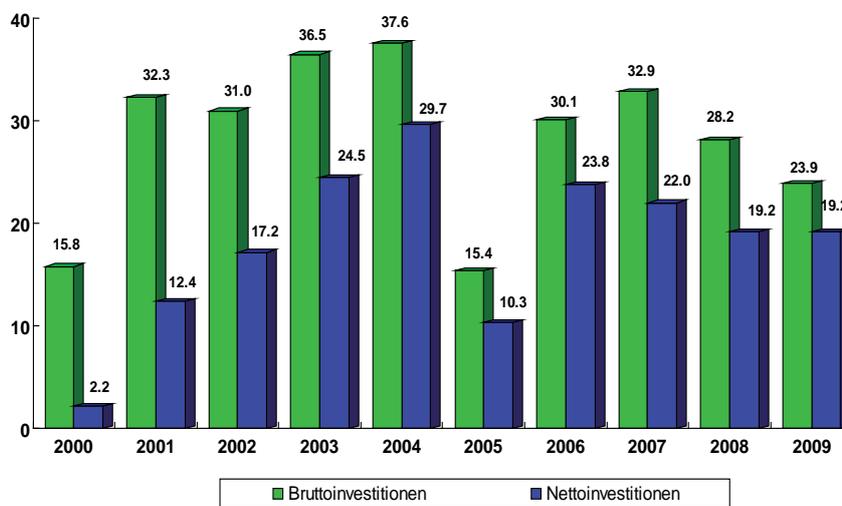
Ausgaben

- Sachgüter (– 5,8 Mio. Franken), davon
 - Ausbau der Staatsstrassen – 2,8 Mio. Franken
 - Kantonseigene Schulhausbauten Sanierung BBZ und LBZ – 0,8 Mio. Franken
 - Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe – 0,8 Mio. Franken
- Eigene Beiträge (+ 1,2 Mio. Franken), davon
 - Beiträge an Schulhausbauten – 1,8 Mio. Franken
 - Beiträge an Meliorationen – 0,6 Mio. Franken
 - Wirtschaftsförderung + 1,6 Mio. Franken

Einnahmen

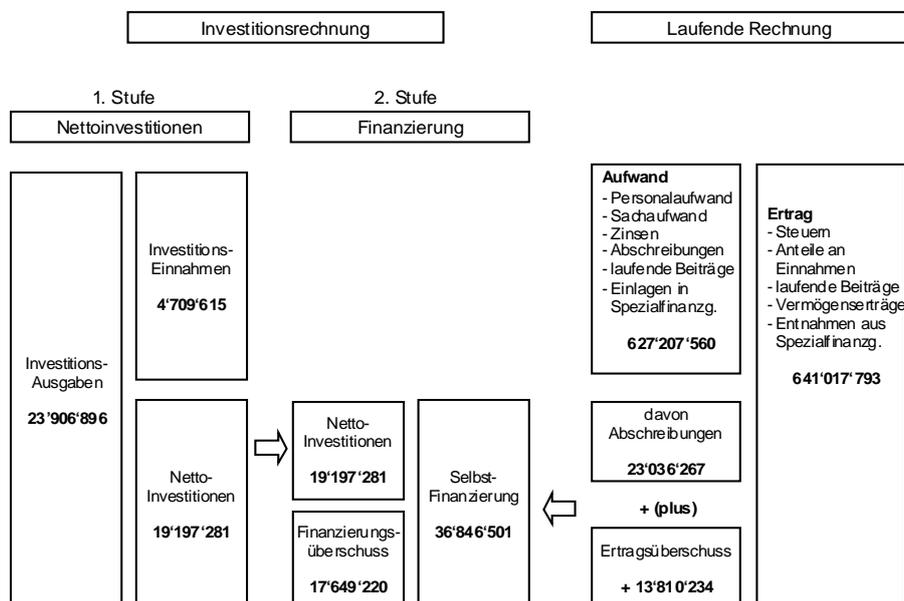
- Beiträge für eigene Rechnung (– 5,8 Mio. Franken), davon
 - Entnahme aus Fonds Energieförderprogramm + 1,0 Mio. Franken

Investitionsrechnung 2000 bis 2009



Finanzierung

Der Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung führt zu einem Finanzierungsüberschuss von 17,6 Mio. Franken sowie einem Selbstfinanzierungsgrad von 191,9 Prozent. Die Staatsrechnung 2009 stellt sich schematisch wie folgt dar:



Beurteilung und Ausblick

Das Ergebnis der Staatsrechnung 2009 mit einem Überschuss von 13,8 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung ist aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage überraschend gut. Der Ertrag liegt mit 641,0 Mio. Franken um 24,2 Mio. Franken über dem Budget. Rund 3,5 Mio. Franken davon sind auf höhere durchlaufende Beiträge, denen im gleichen Ausmass höhere Aufwendungen gegenüberstehen, zurückzuführen, so dass die für das Rechnungsergebnis relevanten Mehreinnahmen rund 21 Mio. Franken betragen. Werden kleinere Abweichungen, die unter «Schätzungenauigkeit» subsumiert werden können, ausgeklammert, lässt sich der Mehrertrag auf die folgenden drei Ursachen zurückführen:

- Höhere Anteile an Bundeseinnahmen (10 Mio. Franken),
- höhere Entgelte (4,5 Mio. Franken) und
- Auflösung nicht benötigter, im Vorjahr gebildeter Rückstellung namentlich im Zusammenhang mit den mit der NFA neuen Beiträgen an Behinderteneinrichtungen (4,0 Mio. Franken).

Die Steuereinnahmen entsprechen insgesamt dem Budget. Die Annahme, dass sich die Steuererträge der natürlichen Personen im wirtschaftlichen Umfeld als stabil erweisen werden, hat sich in der Rechnung bestätigt. Die sehr gute Lohnrunde 2008/2009 führte dazu, dass die auf 10,9 Mio. Franken geschätzten Ausfälle durch die Steuersenkung per 1. Januar 2009 praktisch vollständig aufgefangen werden konnten. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen blieben zwar – ohne Berücksichtigung der im Vorjahr gebildeten und in der Rechnung 2010 aufgelösten Rückstellung – rund 3 Mio. Franken unter dem Staatsvoranschlag 2009, sind jedoch gleich hoch wie 2008 und haben sich damit im Rezessionsjahr ebenfalls als stabil erwiesen.

Bemerkenswert ist, dass die im Kanton ansässigen juristischen Personen im Jahr 2009 insgesamt 208 Mio. Franken oder 76 Prozent aller im Kanton eingenommenen direkten Bundessteuern bezahlt haben, d. h. über 25 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Das ist der Hauptgrund für

den 9 Mio. Franken über dem Budget liegenden Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer und für den Löwenanteil der Mehreinnahmen in der Rechnung 2009. Weil die in den letzten Jahren neu in Schaffhausen angesiedelten Unternehmen einen grossen Teil der direkten Bundessteuer bezahlen, ist das verhältnismässig gute Rechnungsergebnis somit zu einem wesentlichen Teil der Ansiedlungspolitik und den neu angesiedelten Unternehmen zu verdanken. Auch der höhere Ertrag bei den Entgelten ist zum Teil auf Mehreinnahmen wie die Grundbuchgebühren zurückzuführen, die als konjunktursensitiv gelten. Im Gegensatz zu früheren rezessiven Phasen ist dies ein Indiz für die im vergangenen Jahr grosse Bautätigkeit.

Wie in den Vorjahren, ist der Kanton haushälterisch mit den bewilligten Mitteln umgegangen. Zwar liegt der Aufwand im Jahr 2009 mit 627,2 Mio. Franken um knapp 13 Mio. Franken über dem Budget. Davon entfallen 3,5 Mio. Franken auf die bereits erwähnten, erfolgsneutralen durchlaufenden Beiträge und 7,9 Mio. Franken auf die höheren Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Während die ordentlichen Abschreibungen aufgrund der tieferen Nettoinvestitionen unter dem budgetierten Betrag blieben, wurden 10,9 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet. Insgesamt konnten die im Jahr 2009 über dem Budget liegenden höheren Beiträge an Gemeinden (1,7 Mio. Franken), private Institutionen (2,8 Mio. Franken) und private Haushalte (2,0 Mio. Franken) durch die tieferen Ausgaben im Personalbereich und die tieferen Beiträge an die eigenen Anstalten (Schaffhauser Spitäler) kompensiert werden.

Für Investitionen wurden 23,9 Mio. Franken ausgegeben. Die Ausgaben liegen um 7,6 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass praktisch keine Subventionen für Schulbauprojekte der Gemeinden auszurichten waren (budgetiert waren 2,0 Mio. Franken) und im Strassenbau, im Hochbau und bei der amtlichen Vermessung nicht alle vorgesehenen Projekte abgeschlossen werden konnten (-5,2 Mio. Franken). Leider können sich bei der Ausführung von Investitionsprojekten immer wieder Verzögerungen ergeben.

Mit dem Abschluss 2009 steigt das Eigenkapital des Kantons auf 205,5 Mio. Franken. Das ist in der schwierigen wirtschaftlichen Situation zweifellos ein Polster, das die Haushaltsführung in den nächsten Jahren erleichtern wird. Dennoch darf bei der Beurteilung des Abschlusses 2009 aber nicht ausser Acht gelassen werden, dass die für den Haushalt schwierigeren Jahre – wie der Finanzplan 2010 bis 2013 zeigt – noch bevorstehen. Erfahrungsgemäss reagieren die staatlichen Einnahmen mit einer gewissen Verzögerung auf einen Konjunkturreinbruch. Das zeigt sich exemplarisch im Abschluss 2009 des Kantons. Für 2010 bis 2012 ist indessen mit stagnierenden Erträgen zu rechnen, während der Aufwand auch konjunkturbedingt ansteigen wird, und es muss in diesen Jahren mit Defiziten in der Laufenden Rechnung und bei der angestrebten Investitionstätigkeit mit einer ungenügenden Selbstfinanzierung gerechnet werden.

Schaffhausen, 17. März 2010